INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	7
EINLEITUNG	9
Aufgabe und Methode	9
Die philosophischen Fundamente	11
DIE ETHIK	33
I. Was ist Ethik?	33
II. Der Aufbau der Ethik.	46
1. Der Mensch als Subjekt sittlichen Handelns:	
a) Der psychologische Zusammenhang	46
b) Das Ichbewußtsein	48
c) Die Vorherrschaft der Triebe und Gefühle	52
d) Die Züge des Willens:	
aa) Der Trieb zur Entwicklung nach oben	53
bb) Das Verflochtensein der Triebe ineinander	67
cc) Die ethische Hinordnung auf die Mitmenschen	70
2. Die Entfaltung des sittlichen Handelns in der Gemein-	Ě
schaft:	
a) Die Arbeitsteilung	77
b) Die Differenzierung	85
c) Die Anpassung	89
3. Die eigengesetzliche Welt des Sittlichen:	
a) Ethische Begegnungen:	
aa) Liebe	97
bb) Haß	
cc) Treue	
b) Die Entstehung der Sittlichkeit aus dem Gewissen	
c) Die Konstituierung von Lebensidealen	
d) Die Macht des Lebensideals über das Subjekt	109
e) Die Mitwirkung von Religion, Mythos und Kunst im Prozeß der Sittlichkeit	111
4. Ethische Gemeinschaftsideale:	122
a) Das heroische Ideal	124
b) Das Ideal der Gerechtigkeit	128
c) Das Ideal der Liebe	130

	Seite
5. Systeme der Ethik	
6. Metaphysischer Sinn ethischer Ge	gebenheiten:
a) Person	
b) Ich und Selbst im persönlichen Idea	1
c) Lebenssinn	143
7. Fundamentale ethische Gegebenh	eiten:
a) Freiheit	
b) Gewissen	
c) Norm	
d) Autonomie	
VERZEICHNIS DER BENUTZTEN LITER	ATUR 156
ANMERKUNGEN	
SACHVERZEICHNIS	